



HESSISCHER LANDTAG

05. 04. 2011

*Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen*

Entschließungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**betreffend Energiewende endlich auch in Hessen beginnen -
Stromversorgung bis 2030 vollständig durch erneuerbare
Energien sicherstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass der Betrieb von Atomkraftwerken unkalulierbare Risiken beinhaltet und dass die beiden Blöcke des Atomkraftwerks Biblis daher nicht nur kurzfristig, sondern dauerhaft abgeschaltet werden müssen.
2. Der Landtag stellt fest, dass Hessen beim Ausbau erneuerbarer Energien einen unrühmlichen letzten Platz unter den Flächenländern einnimmt und die letzten Jahre schlicht vergeudet wurden. Er stellt fest, dass die beiden anderen Flächenländer, die bisher einen hohen Atomstromanteil und einen vergleichsweise geringen Anteil an erneuerbaren Energien in ihrem Energiemix hatten, dabei sind, ihre bisherige Blockadehaltung gegenüber den erneuerbaren Energien fundamental zu ändern. Der bevorstehende Regierungswechsel in Baden-Württemberg und die Tatsache, dass der bayrische Umweltminister Söder für Bayern einen "Wettlauf des Ausbaus der erneuerbaren Energien mit dem grün-roten Baden-Württemberg" ausgerufen hat, lassen erwarten, dass Hessen ohne eine radikale Änderung der bisherigen Energiepolitik nicht nur den letzten Platz behalten, sondern zunehmend den Anschluss verlieren wird.
3. Der Landtag nimmt zur Kenntnis, dass aus dem Parlament Konzepte vorgelegt wurden, die aufzeigen, wie die vollständige Versorgung Hessens mit Strom aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 möglich ist.
4. Im Laufe der nächsten 20 Jahre wird es darauf ankommen, ein Viertel des bisherigen Stromverbrauchs (ca. 9,5 TWh im Jahr gemäß dem Konzept von Bündnis 90/Die Grünen) durch Energieeinsparung und Energieeffizienz nicht mehr erzeugen zu müssen.
5. Mit der ideologisch begründeten Blockade der Windkraft in Hessen muss endlich Schluss sein. Durch neue Standorte von Windkraftanlagen und den Ersatz alter Windkraftanlagen durch neue, leistungsfähigere Anlagen ist es möglich, über 11 TWh/a Strom zu erzeugen. Wenn Hessen 10 v.H. des im Jahr 2030 erwarteten Aufkommens des im Meer (offshore) gewonnenen Windstroms verbraucht, liegt dieser Anteil bei 9,5 TWh im Jahr.
6. Die Photovoltaik kann im Jahr 2030 mindestens 4 TWh im Jahr beitragen, auch aus Biomasse, Geothermie und Wasserkraft sind mindestens 4 TWh im Jahr zu erwarten. Diese erneuerbare Produktion insgesamt könnte 100 v.H. des Stromverbrauchs im Jahr 2030 decken, wenn jetzt endlich mutige Schritte zur Energiewende auch in Hessen auf die Tagesordnung kommen.

7. Der Landtag stellt fest, dass in der Zeit bis 2030 aus fossilen Kraftwerken gewonnene Energie zur Verfügung stehen muss. Da die erneuerbaren Energien deutlich ausgebaut werden und Vorrang bei der Einspeisung genießen, sind Investitionen in neue Kohlekraftwerke aus mehreren Gründen nicht sinnvoll. Kohlekraftwerke, beispielsweise der geplante Block VI am Standort Staudinger, sind bei der Energienutzung deutlich ineffizienter und zur Ergänzung der erneuerbaren Energien ungeeignet, weil nicht flexibel regelbar. Außerdem werden sich die Investitionen in Kohlekraftwerke nicht mehr lohnen, da angesichts des Ausbaus der erneuerbaren Energien die hohe Zahl an jährlichen Betriebsstunden, die zur Refinanzierung der Investitionen nötig sind, nicht mehr zustande kommen wird.
8. Der Landtag hält deshalb den Neubau von einigen flexiblen, hocheffizienten und im Vergleich zu Kohlekraftwerken bei der Investition günstigeren Erdgaskraftwerken wie beispielsweise dem geplanten Kraftwerk in Mecklar-Meckbach für nötig. Diese Kapazitäten eignen sich sehr gut zum Ausgleich von Lastspitzen beim Stromverbrauch und Angebotssenken bei den erneuerbaren Energien und würden auch nach 2030 als Reserve zur Verfügung stehen.
9. Der Landtag hält zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele einer 100-v.H.-Versorgung mit Strom aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 den sofortigen Beginn der Energiewende endlich auch in Hessen für unabdingbar.

Wiesbaden, 5. April 2011

Der Fraktionsvorsitzende:
Tarek Al-Wazir